


09

# Konzern-Finanzbericht

30. September 2009

 Finanzgruppe

 Bayern LB



<b>BayernLB-Konzern per 30. September 2009 im Überblick</b>	4
<b>Geschäftliche Entwicklung per 30. September 2009</b>	6
Ertragslage	6
Bankaufsichtsrechtliches Eigenkapital	8
Vermögens- und Finanzlage	9
Segmentergebnisse	10
Ausblick	12
<b>Verwaltungsorgane</b>	14

*Hinweis:*

*Der vorliegende Konzern-Finanzbericht zum 30. September 2009 wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Es handelt sich um eine freiwillige Information für unsere Kunden und die Öffentlichkeit. Die Veröffentlichung enthält nicht alle nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) erforderlichen Bestandteile und Angaben und wurde nicht vollständig nach den Ausweis- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Eine Prüfung oder prüferische Durchsicht wurde nicht durchgeführt.*

# BayernLB-Konzern per 30. September 2009 im Überblick

## Erfolgszahlen

in Mio. EUR	01.01. – 30.09.2009	01.01. – 30.09.2008
Zinsüberschuss	1.934	1.949
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-1.292	-333
Provisionsüberschuss	325	452
Ergebnis aus der Fair Value Bewertung	754	-1.017
Ergebnis aus Finanzanlagen	291	-1.185
Verwaltungsaufwand	-1.554	-1.773
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>613</b>	<b>-1.674</b>
Restrukturierungsaufwand	-246	-66
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>367</b>	<b>-1.740</b>

## Bilanzzahlen

in Mrd. EUR	30.09.2009	31.12.2008
Bilanzsumme	394,9	421,7
Kreditvolumen	297,7	314,6
Eigen- und Nachrangkapital	28,9	23,1

## Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach KWG

in Mrd. EUR	30.09.2009	31.12.2008
Kernkapital	18,4	15,8
Eigenmittel	25,9	24,2
Risikopositionen gemäß SolvV	171,3	197,7
Kernkapitalquote	10,7 %	8,0 %
Eigenmittelquote (Gesamtkennziffer)	15,1 %	12,3 %

## Aktuelle Ratings

	Langfristig	Kurzfristig	Pfandbriefe*
Fitch Ratings	A+	F1+	AAA
Moody's Investors Service	A1	Prime-1	Aaa

\* Gültig für Öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehen

## Quartalsübersicht

Nachfolgende Übersicht zeigt die Ergebnisentwicklung im dritten Quartal im Vergleich zum zweiten und ersten Quartal 2009:

	3. Quartal 2009 Mio. EUR	2. Quartal 2009 Mio. EUR	1. Quartal 2009 Mio. EUR
Zinsüberschuss	665	695	574
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-588	-566	-138
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>77</b>	<b>129</b>	<b>436</b>
Provisionsüberschuss	97	113	115
Ergebnis aus der Fair Value Bewertung	363	225	166
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-18	-4	35
Ergebnis aus Finanzanlagen	26	-3	268
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	2	-10	0
Verwaltungsaufwand	-523	-478	-553
Sonstiges Ergebnis	-7	69	89
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>16</b>	<b>40</b>	<b>557</b>
Restrukturierungsaufwand	0	-20	-226
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>16</b>	<b>20</b>	<b>331</b>

*Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.*

# Geschäftliche Entwicklung per 30. September 2009

## Ertragslage

in Mio. EUR	01.01. – 30.09.2009	01.01. – 30.09.2008
Zinsüberschuss	1.934	1.949
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-1.292	-333
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>642</b>	<b>1.616</b>
Provisionsüberschuss	325	452
Ergebnis aus der Fair Value Bewertung	754	-1.017
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	13	29
Ergebnis aus Finanzanlagen	291	-1.185
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	-8	7
Verwaltungsaufwand	-1.554	-1.773
Sonstiges Ergebnis	151	197
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>613</b>	<b>-1.674</b>
Restrukturierungsaufwand	-246	-66
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>367</b>	<b>-1.740</b>

Die Finanzmarktkrise, die zu Beginn primär den monetären Sektor belastete, hat sich zu einer Finanzkrise entwickelt, die inzwischen massiv die Realwirtschaft – national wie international – getroffen hat. Die weltweite Rezession belastet die Kreditwirtschaft nun durch erheblich steigende Risikovorsorgen, verursacht durch zunehmende Unternehmensinsolvenzen und erhöhte Arbeitslosigkeit. Auch der BayernLB-Konzern kann sich diesen Entwicklungen nicht entziehen und verzeichnet einen sprunghaften Anstieg der Risikokosten – dies insbesondere in den Regionen Ost- und Südosteuropas.

Eine leichte Entspannung ist an den Kapitalmärkten zu beobachten. So hat die BayernLB erstmals seit Wegfall der Gewährträgerhaftung im Jahr 2005 eine international platzierte Anleihe im Benchmark-Format außerhalb des Pfandbrief- und des staatsgarantierten Segments begeben. Bei zweieinhalbfacher Überzeichnung konnten die Bücher für die Anleihe über 1 Mrd. Euro rasch geschlossen werden. Trotz solch positiver Signale kann jedoch noch nicht von einer Überwindung der Krise ausgegangen werden.

Das **operative Ergebnis** des Konzerns hat sich gegenüber der Vorjahres-Vergleichsperiode um rund 2,3 Mrd. Euro auf 613 Mio. Euro verbessert. Ebenfalls verbessert hat sich die aufsichtsrechtliche **Kernkapitalquote**, die auf 10,7 Prozent angestiegen ist. Sie bietet somit ein solides Fundament, um mögliche zukünftige Belastungen zu tragen. Die gestiegene Kernkapitalquote ist zum einen auf die Rekapitalisierung durch den Freistaat Bayern zurückzuführen, zum anderen aber auf die um 13,4 Prozent auf 171,3 Mrd. Euro reduzierten Risikopositionen.

Das Kundengeschäft läuft trotz des schwierigen Marktumfeldes zufriedenstellend. Der **Zinsüberschuss** liegt mit 1.934 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres (–0,8 Prozent). Die im Retailsegment tätigen Töchter konnten ihren Zinsüberschuss steigern, wobei ihnen auch die günstigere Refinanzierungsstruktur durch spürbar höhere Kundeneinlagen zugute kam. Dem gegenüber war die Fundingsituation aufgrund der Marktumfeldbedingungen auch zum Jahresanfang 2009 auf den Geld- und Kapitalmärkten unverändert schwierig. Die damit verbundenen höheren Kosten, die im laufenden Jahr zu Belastungen des Zinsüberschusses führen, hat die BayernLB aus Gründen der Liquiditätssicherung bewusst in Kauf genommen.

Infolge der wirtschaftlich schlechten Rahmenbedingungen erhöhte sich die **Kreditrisikoversorge** um fast eine Milliarde Euro auf 1.292 Mio. Euro. Mehr als die Hälfte hiervon entfällt auf die im ost- und südosteuropäischen Raum tätigen Institute Hypo Group Alpe Adria (HGAA) und MKB, wobei die HGAA eine mehr als verdoppelte Risikoversorge verkraften musste und allein rund 44 Prozent zum Risikoversorgebedarf des BayernLB-Konzerns beiträgt. Insgesamt liegen die anderen Konzerneinheiten in ihrer Risikoversorge deutlich unter dem zeitanteiligen Planwert.

Aufgrund rückläufiger Provisionserträge im Kreditgeschäft, aber auch belastet durch die an den Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) zu zahlenden Gebühren im Zusammenhang mit der staatsgarantierten Emission der BayernLB über 5 Mrd. Euro vom Januar 2009, ist der **Provisionsüberschuss** auf 325 Mio. Euro gesunken (–28,1 Prozent).

Das **Ergebnis aus der Fair Value Bewertung** entwickelte sich mit 754 Mio. Euro in den ersten drei Quartalen 2009 positiv (Vj.: –1.017 Mio. Euro). Dabei entfallen auf das Handelsergebnis 694 Mio. Euro (Vj.: –585 Mio. Euro) und auf das Ergebnis aus der Fair Value Option 60 Mio. Euro (Vj.: –432 Mio. Euro). Im Handelsergebnis sind im Wesentlichen Erträge aus dem kundenbezogenen Zinsderivate- und Devisengeschäft (529 Mio. Euro) sowie Wertaufholungen aus den von der Finanzmarktkrise betroffenen Credit Portfolios enthalten (165 Mio. Euro). Der Anstieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bei Geschäften, auf welche die Fair Value Option ausgeübt wurde sowie den dazugehörigen Absicherungsgeschäften, ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch den Abbau von Credit-linked Assets.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** betrug in den ersten drei Quartalen 2009 291 Mio. Euro (Vj.: –1.185 Mio. Euro). Wie bereits im ersten Halbjahr setzten sich die positiven Ergebnisse aufgrund von allgemein niedrigeren Credit Spreads in der Kategorie der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere fort. Des Weiteren enthält das Ergebnis aus Finanzanlagen Effekte aus dem mit dem Freistaat Bayern im Rahmen der Abschirmtransaktion abgeschlossenen Credit Default Swap („Umbrella“). Ziel des „Umbrella“ ist, Verluste aus dem ABS-Portfolio auszugleichen.

Um 12,3 Prozent bzw. 219 Mio. Euro konnte der **Verwaltungsaufwand** reduziert werden (–1.554 Mio. Euro). Rund 70 Prozent der Einsparungen entfallen auf die BayernLB, 30 Prozent verteilen sich auf die Konzernstrategischen Töchter. Die BayernLB befindet sich mit diesem Ergebnis im Rahmen des Restrukturierungsprogramms „Herkules“ über Plan und wird die gesteckten Abbauziele bei den Sach- und Personalkosten konsequent umsetzen.

Der Rückgang des **Sonstigen Ergebnisses** um 46 Mio. Euro auf 151 Mio. Euro resultiert primär aus Wertkorrekturen im Immobilienbestand eines Tochterunternehmens. Im ersten Halbjahr 2009 wurden die Aufwendungen für Restrukturierung im Wesentlichen bereits verarbeitet. Der **Restrukturierungsaufwand** wird daher unverändert mit –246 Mio. Euro ausgewiesen. Der Vorjahres-Vergleichswert beträgt –66 Mio. Euro.

Das **Ergebnis vor Steuern** beträgt 367 Mio. Euro und liegt damit rund 2,1 Mrd. Euro über dem Vorjahreswert.

### Bankaufsichtsrechtliches Eigenkapital

Deutlich verbessert hat sich die aufsichtsrechtliche **Kernkapitalquote**, die auf 10,7 Prozent angestiegen ist (+ 2,7 Prozentpunkte ggü. Jahresresultimo 2008). Sie bietet somit ein solides Fundament, um mögliche zukünftige Belastungen zu tragen. Die gestiegene Kernkapitalquote ist zum einen auf die Rekapitalisierung durch den Freistaat Bayern zurückzuführen, zum anderen aber auf die um 13,4 Prozent auf 171,3 Mrd. Euro reduzierten Risikopositionen.

Durch die G20-Beschlüsse von Pittsburgh, deren Ziel es ist, Banken zukünftig besser gegen Krisen zu wappnen, zeichnen sich Verschärfungen der gegenwärtigen bankaufsichtlichen Rahmenbedingungen ab. Zum einen soll die Abgrenzung des Kernkapitals enger gefasst werden, zum anderen soll eine Leverage Ratio Eingang in das bankaufsichtliche Regelwerk finden. Die BayernLB-Gruppe ist hierauf vorbereitet und wird mit der weiteren Umsetzung ihrer bereits begonnenen De-Risking- und Deleveraging-Strategie auf die anstehenden Neuerungen reagieren.

So würde sich die Kernkapitalquote der BayernLB-Gruppe auch ohne Berücksichtigung des Hybridkapitals weiterhin sehr solide zeigen und lediglich um 0,5 Prozentpunkte auf 10,2 Prozent absinken. Die Leverage Ratio ist das Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme und gibt den Verschuldungsgrad eines Kreditinstituts an, wobei die tatsächliche Risikostruktur jedoch unberücksichtigt bleibt. Der Faktor (Hebel des Eigenkapitals) konnte im BayernLB-Konzern von 37 per Ende Dezember 2008 auf nunmehr 21 signifikant reduziert werden.

## Vermögens- und Finanzlage

### Aktiva

in Mio. EUR	30.09.2009	31.12.2008
Barreserve	2.705	3.796
Forderungen an Kreditinstitute	81.001	89.638
Forderungen an Kunden	196.002	202.567
Risikovorsorge	-4.282	-3.439
Aktives Portfolio-Hedge Adjustment	712	546
Handelsaktiva	41.360	47.349
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	4.566	3.929
Finanzanlagen inkl. Anteile an at-Equity bewerteten Unternehmen	58.138	62.561
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3.628	3.517
Sachanlagen	1.812	1.951
Immaterielle Vermögenswerte	2.323	2.213
Ertragsteueransprüche	4.656	4.659
Sonstige Aktiva	2.274	2.378
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>394.896</b>	<b>421.666</b>

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten.

### Passiva

in Mio. EUR	30.09.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.862	142.480
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	104.701	91.307
Verbriefte Verbindlichkeiten	113.471	117.479
Handelsspassiva	32.977	34.054
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	2.373	3.086
Rückstellungen	3.360	3.112
Ertragsteuerverpflichtungen	4.637	4.902
Sonstige Passiva	3.617	2.160
Nachrangkapital	10.478	11.821
Eigenkapital	18.419	11.265
• Eigenkapital ohne Fremdanteile	15.893	8.693
• Anteile in Fremdbesitz	2.526	2.573
<b>Summe der Passiva</b>	<b>394.896</b>	<b>421.666</b>

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten.

Die **Bilanzsumme** wurde seit Jahresultimo 2008 um 26,8 Mrd. Euro auf 394,9 Mrd. Euro reduziert. Die BayernLB ist damit bereits auf dem richtigen Weg, der von der EU-Kommission zu erwartenden Auflage einer deutlichen Bilanzsummenreduktion nachzukommen. Auf der Aktivseite betrifft der Rückgang insbesondere die Forderungen an Kreditinstitute und ausländische Kunden sowie die Handelsaktiva und Finanzanlagen. Die Forderungen an inländische Kunden wurden dagegen um 7 Prozent auf rund 114 Mrd. Euro ausgeweitet, was die besondere Verantwortung der BayernLB zur Finanzierung der heimischen Wirtschaft zeigt. Passivseitig wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 41,6 Mrd. Euro auf 100,9 Mrd. Euro abgebaut.

Das **bilanzielle Eigenkapital** stieg infolge der Kapitalmaßnahme des Freistaats Bayern um 7,2 Mrd. Euro auf 18,4 Mrd. Euro. Durch auslaufende Tranchen hat sich das **Nachrangkapital** um 1,3 Mrd. Euro auf 10,5 Mrd. Euro ermäßigt.

### Segmentergebnisse

Die Segmentberichterstattung spiegelt die Geschäftsstruktur des BayernLB-Konzerns wider. Insgesamt wird über sechs Segmente berichtet. Neben dem operativen Ergebnis wurden den einzelnen Segmenten auch die Ergebnisse der diesen zugeordneten konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen und Einheiten zugerechnet. Die Segmentberichterstattung basiert auf der monatlichen Management-Information an den Vorstand. Im Rahmen der Neuausrichtung und Redimensionierung des BayernLB-Konzerns wurde zum 1. Juli 2009 die Segmentberichterstattung an die geänderte Geschäftsausrichtung angepasst.

Die bisherigen Segmente Unternehmen und Financial Markets sowie das Geschäft mit Finanzinstitutionen (im früheren Segment Finanzinstitutionen/Öffentliche Hand) wurde im neuen Segment **Corporates & Markets** zusammengeführt.

Das Segment **Immobilien / Öffentliche Hand & Sparkassen** wurde durch Zusammenlegung der bisherigen Segmente Immobilien und Sparkassen sowie des Geschäfts mit der Öffentlichen Hand (aus dem bisherigen Segment Finanzinstitutionen/Öffentliche Hand) gebildet. Ferner wurde die Bayerische Landesbodenkreditanstalt (BayernLabo) dem Segment zugeordnet.

Das bereits bestehende Segment Mittelstand wurde um die konzernstrategischen Töchter DKB, SaarLB, Banque LBLux sowie die Bayerische Landesbausparkasse (LBS Bayern) erweitert und als Segment **Mittelstand & Privatkunden** neu aufgestellt.

Die primär im ost- und südosteuropäischen Raum tätigen Tochterinstitute MKB und HGAA bilden das neue Segment **Osteuropa**.

In das Segment **Restructuring Unit** wurden das Credit Investments Portfolio (CIP) sowie ausgewählte Portfolios der Geschäftsfelder übertragen, die im Rahmen des Restrukturierungsprojektes als Nicht-Kerngeschäft definiert wurden und zur Freisetzung gebundener Kapital- und Liquiditätsressourcen möglichst zügig abgebaut werden sollen.

Das Segment **Zentralbereiche und Sonstiges** umfasst die Zentralbereiche Corporate Center, Financial Office, IT & Operations sowie Risk Office und alle nicht direkt auf andere Segmente zuordenbaren Aktivitäten im Rahmen der Position Sonstiges.

Zum operativen Ergebnis der ersten neun Monate des Jahres 2009 in Höhe von 613 Mio. Euro haben die einzelnen Segmente wie folgt beigetragen:

in Mio. EUR	Corporates & Markets	Immobilien / Öffentliche Hand & Sparkassen	Mittelstand & Privatkunden	Osteuropa	Restructuring Unit	Zentralbereiche und Sonstiges	Konsolidierung	Konzern
Zinsüberschuss	204	266	716	794	122	-136	-32	<b>1.934</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-77	-27	-143	-708	-337	0	0	<b>-1.292</b>
Provisionsüberschuss	93	43	-29	170	60	-11	0	<b>325</b>
Ergebnis aus der Fair Value Bewertung	286	6	112	110	275	-11	-24	<b>754</b>
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	71	0	-104	51	-5	0	0	<b>13</b>
Ergebnis aus Finanzanlagen	14	0	20	43	201	23	-9	<b>291</b>
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	-1	0	0	-10	0	0	3	<b>-8</b>
Verwaltungsaufwand	-223	-154	-410	-641	-61	-67	0	<b>-1.554</b>
Sonstiges Ergebnis	13	20	50	30	-1	7	31	<b>151</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>380</b>	<b>153</b>	<b>213</b>	<b>-161</b>	<b>253</b>	<b>-194</b>	<b>-31</b>	<b>613</b>
Restrukturierungsaufwand	-41	-23	-8	0	-20	-154	0	<b>-246</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>339</b>	<b>130</b>	<b>205</b>	<b>-161</b>	<b>233</b>	<b>-347</b>	<b>-31</b>	<b>367</b>
Eigenkapitalrentabilität (RoE) in %	11,6	16,0	7,2	-7,2	6,8			<b>6,3*</b>
Cost-Income-Ratio in %	33,4	45,9	55,0	55,5	13,6			<b>48,9</b>

\* In der Eigenkapitalrendite auf Konzernebene sind die Ergebnis- und Kapitalanteile der BayernLabo nicht berücksichtigt.

Mit guten bis zufriedenstellenden operativen Ergebnissen haben die Segmente Corporates & Markets, Immobilien / Öffentliche Hand & Sparkassen sowie Mittelstand & Privatkunden abgeschlossen. Die Eigenkapitalrendite liegt zwischen 7,2 und 16,0 Prozent und kann damit vor allem angesichts der gegebenen Marktsituation als gut bezeichnet werden.

Bei insgesamt gestiegenen Erträgen im Zins- und Provisionsüberschuss führt die hohe Kreditrisikovorsorge im Segment Osteuropa zu einem negativen operativen Ergebnis. Verantwortlich hierfür ist der Ergebnisbeitrag der HGAA. Die im Segment enthaltene MKB erzielte in den ersten neun Monaten ein positives und gegenüber dem Vorjahr verbessertes operatives Ergebnis.

Die Restructuring Unit weist ebenfalls eine hohe Risikovorsorge aus, erreicht aber bedingt durch gute Ergebnisse aus der Fair Value Bewertung und aus Finanzanlagen ein insgesamt zufriedenstellendes operatives Ergebnis. Neben dem ABS-Portfolio wurden in der Restructuring Unit weitere Wertpapier- und Kreditportfolios gebündelt, bei denen es sich um Abbauportfolios handelt, die nicht im Fokus der strategischen Neuausrichtung stehen.

Das Ergebnis des Segments Zentralbereiche und Sonstiges wird vor allem durch den Refinanzierungsaufwand für die Beteiligungen geprägt.

### Ausblick

Das Kundengeschäft ist in den ersten drei Quartalen des Jahres 2009 trotz herausfordernder Rahmenbedingungen zufriedenstellend verlaufen. Im Restrukturierungsprojekt Herkules ist die BayernLB auf einem sehr guten Weg, die verabschiedeten Maßnahmen werden konsequent umgesetzt. Bereinigt um den Restrukturierungsaufwand sowie die im Folgenden dargestellten Belastungen im Zusammenhang mit der HGAA, ist aus jetziger Sicht ein für die Bank gutes und über den Planungen liegendes Ergebnis zu erwarten.

Darüber hinaus befindet sich die BayernLB in einem konstruktiven Dialog mit der Europäischen Kommission im laufenden Beihilfeverfahren. Die grundsätzlichen Stoßrichtungen der Geschäftsfelder mit der verabschiedeten Fokussierung auf spezifische Kunden und Regionen wurden von der Kommission bestätigt. Jedoch steht insbesondere noch die Verhandlung des Zusagenkataloges aus. Daher können die Folgen der anstehenden Verhandlungen mit der EU-Kommission zur Restrukturierung des BayernLB-Konzerns aktuell nicht in vollem Umfang eingeschätzt und quantifiziert werden.

Zudem zeichnen sich für das vierte Quartal erhebliche Belastungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ab. Neben einer erwarteten Erhöhung der Risikovorsorge im Kerngeschäft wird das Ergebnis des vierten Quartals 2009 insbesondere durch die Entwicklungen in der HGAA geprägt sein.

Im Rahmen eines sog. Asset Screening werden derzeit die Kreditportfolios der HGAA durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft überprüft. Wenngleich das endgültige Ergebnis dieser Untersuchung noch aussteht, zeichnet sich ab, dass aufgrund der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Lage der Länder Ost- und Südosteuropas eine deutliche Zunahme der Kreditrisiken festzustellen ist. Bis zum Jahresende wird ermittelt, wie hoch die dadurch erforderliche zusätzliche Risikovorsorge für das Jahr 2009 ausfallen wird.

Infolge der erhöhten Risikovorsorge wird ein deutlicher Jahresfehlbetrag für die HGAA erwartet. Zur Sicherstellung einer adäquaten Kapitalisierung wird eine Auffüllung des Kapitals der HGAA im Wege einer Kapitalerhöhung unumgänglich sein.

Auf Basis der neuen Erkenntnisse zur Risikovorsorge und unter Berücksichtigung der Prognosen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist eine revidierte Mehrjahresplanung der HGAA zu erstellen. Da davon auszugehen ist, dass der hieraus abgeleitete Unternehmenswert niedriger ausfallen wird als er derzeit in den Büchern des Konzerns enthalten ist, werden zusätzliche Belastungen aus dem Goodwill-Impairment zum Jahresende zu berücksichtigen sein.

Die erhöhte Risikovorsorge und das zu erwartende Goodwill-Impairment, u. a. bedingt durch die in der neuen Segmentierung geänderten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units), werden die Gewinn- und Verlustrechnung des BayernLB-Konzerns im vierten Quartal voraussichtlich in erheblichem Umfang belasten. Aufgrund der genannten Unsicherheiten ist eine Quantifizierung derzeit noch nicht abschließend möglich. Es ist aber davon auszugehen, dass durch diese Effekte ein negatives Konzernergebnis von über 1 Mrd. Euro ausgewiesen werden muss. Aufgrund der soliden Kapitalausstattung des BayernLB-Konzerns, die auch den laufenden Transformationsprozess berücksichtigt und absichert, erfordert der erwartete Konzernverlust jedoch keine Kapitalmaßnahmen auf Ebene der BayernLB.

# Verwaltungsorgane der BayernLB

## Verwaltungsrat (seit 1. August 2009)

### **Georg Fahrenschon**

Vorsitzender  
Staatsminister  
Bayerisches Staatsministerium  
der Finanzen  
München

### **Professor Dr. Georg Crezelius**

Professor  
Universität Bamberg  
Bamberg

### **Dr. Dr. Axel Diekmann**

Gesellschafter  
Verlagsgruppe Passau GmbH  
Passau

### **Gerd Häusler**

Director  
RHJ International  
Zürich

### **Joachim Herrmann**

Staatsminister  
Bayerisches Staatsministerium  
des Innern  
München

### **Diethard Irrgang**

Vorsitzender des Gesamtpersonalrates  
BayernLB  
München

### **Hans Schaidinger**

Oberbürgermeister  
Regensburg

### **Siegmund Schiminski**

Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Bayreuth  
Bayreuth

### **Dr. Klaus von Lindeiner-Wildau**

Mitglied der Geschäftsführung i.R.  
Wacker Chemie GmbH  
selbständiger Berater  
München

### **Klaus Weigert**

Ministerialdirektor  
Bayerisches Staatsministerium  
der Finanzen  
München

### **Martin Zeil**

Staatsminister  
Bayerisches Staatsministerium  
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr  
und Technologie  
München

## Vorstand (inkl. Geschäftsverteilung seit 1. September 2009)

### **Dr. Michael Kemmer**

Vorsitzender  
Zentralbereich Corporate Center<sup>1</sup>  
Bereich Group Risk Control

### **Stefan Ermisch**

Stellvertretender Vorsitzender  
Zentralbereich Financial Office  
Zentralbereich IT & Operations

### **Stefan W. Ropers**

Geschäftsfeld Corporates & Markets

### **Dr. Ralph Schmidt**

Zentralbereich Risk Office<sup>2</sup>  
Zentralbereich Restructuring Unit

### **Dr. Edgar Zoller**

Geschäftsfeld Immobilien /  
Öffentliche Hand & Sparkassen  
(Sparkassenzentralbankfunktion)  
Bayerische Landesbodenkreditanstalt<sup>3</sup>  
Zentralbereich Corporate Center<sup>1</sup>

### **Jan-Christian Dreesen**

Geschäftsfeld Mittelstand & Privatkunden  
Bayerische Landesbausparkasse<sup>3</sup>

*1 der Bereich Recht, Compliance Center und Geldwäsche-Prävention, Bekämpfung der Geldwäsche und Wirtschaftskriminalität ist Herrn Dr. Edgar Zoller zugeordnet, wobei die Compliance-Stelle, die Beauftragten für Geldwäschebekämpfung und Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität und der Datenschutzbeauftragte fachlich direkt dem Vorstand unterstehen, aufbauorganisatorisch jedoch in den Bereich Recht eingegliedert sind.*

*2 ohne Bereich Group Risk Control*

*3 Anstalten der Bank*

Bayerische Landesbank  
Brienner Straße 18  
80333 München  
[www.bayernlb.de](http://www.bayernlb.de)

